

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 27

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittelalterlicher Pranger im Jahre 1974»

Sehr geehrter Herr Redaktor!
Empfangen Sie meinen inständigen Dank für die leise und massvoll gehaltene, aber trafe Anprangerung des BLICK-Prangers in Ihrer Nebelspalter-Ausgabe Nr. 25. Ich war an jenem Tag, da die unglaubliche, pharisäische und brutale Publikation geschah, wie gelähmt vor Leid und Zorn. Gegen solche Un-Sprache gibt es ja keine Sprache mehr, keine Rechtsmittel, und - sind wir Pessimisten, wenn wir fürchten, dass es auch keine Erziehung mehr dagegen gibt? Denn BLICK scheint offensichtlich den Geschmack des grossen und noch anwachsenden Durchschnitts zu treffen. Wir bekämpfen laut und eifrig subversive Gedanken, gut! dafür mag es Gründe geben. Aber dass die Gedankenlosigkeit die letzten Reste unseres Witzes und Anstandes verschlingen soll, stimmt traurig.

Hohes Lob Ihrem Nebelspalter für dieses Zeugnis der Empörung!

Dr. Paul Kamer, Zürich

*

Lieber Nebi!

Bei dieser Gelegenheit danke ich Dir, dass Du Dich für jenen Mann zur Wehr gesetzt hast, welcher durch den «Blick» auf ebenso schändliche wie typische Art angeprangert wurde. Wenn nur endlich den Leuten die Augen aufgingen über diesen Totengräber der Presse!

Ich danke Dir weiterhin für alle jene Artikel aus verschiedenen Federn, welche die Sprachverwilderung aufs Korn nehmen. Wenn ich bedenke, welche Schätze und Schönheiten in einer sauberen Sprache verborgen sind, schaudet es mich ob der zunehmenden Verflachung und Verdummung.

Ich wünsche Dir weiterhin alles Gute, viel Mut und viel Witz.

Fritz Zimmermann, Bern

Kissingers Kiss

Seit vielen Jahren habe ich Ihre Zeitschrift abonniert und freue mich stets auf deren Erscheinen. Natürlich findet nicht alles, was Sie bringen, meine volle Zustimmung, aber noch nie hat mich etwas so abgestossen wie die takt- und geschmacklosen Bilder Ihres Zeichners Bil in Ihrer Nummer 25. Als ich s. Z. von dem Kuss hörte, den Henry Kissinger der grossen alten Dame nach dem glücklichen Abschluss seiner anstrengenden Friedensbemühungen gab, war ich ganz gerührt ob dieser schönen, spontanen Geste. Einer Geste, die mir die zwei Supermenschen auf einmal viel näher brachte, und die nun von Ihrem Mitarbeiter so in den Schmutz gezogen wurde.

Ich werde deshalb Ihre Zeitschrift nicht abstellen, denn wegen einer morschen Tanne fällt man bekanntlich nicht den ganzen Wald, aber ich wäre glücklich, wenn es bei dieser einen morschen Tanne bleiben würde!

Ilse Hauswirth, Bern

*

Die Karikatur von Bil in Nr. 25 über Kissingers Kuss ist eine der besten, die ich je gesehen habe. Ich möchte es nicht unterlassen, Bil dafür ganz speziell zu gratulieren.

Silvia Blättler, Uerikon

BRIEFE AN DEN NEBI

Zum Titelbild vom 19. Juni

Lieber Nebi!

Der 19. Juni wird als ein wunderbarer Sommerabend in die Geschichte eingehen. Auch ohne Mond stimmt es einen ganz poetisch. Um die fast himmlische Ruhe nicht zu stören, wagte sich in unserer Vorstadtsiedlung kaum jemand aus dem Haus oder

